

Niemand denkt gerne an schlechtes Wetter, Krankheit oder den Verlust der Selbstständigkeit. Dennoch ist es wichtig, schwierige Themen im Voraus zu besprechen. Falls Sie sich einmal nicht selbst ausdrücken können, hilft dies Ihrem Umfeld, Sie bestmöglich nach Ihren Wünschen zu behandeln und zu betreuen.

**HELFEN SIE GESUNDHEITSFACHPERSONEN
UND IHREN VERTRAUENSPERSONEN,
IHREN WILLEN ZU RESPEKTIEREN, FALLS
SIE SICH NICHT MEHR ÄUSSERN KÖNNEN.**

FANGEN SIE NOCH HEUTE AN!

HUG Hôpitaux
Universitaires
Genève



**UNIVERSITÉ
DE GENÈVE**



Università
della
Svizzera
italiana

INSELSPITAL
UNIVERSITÄTSPITAL BERN
HÔPITAL UNIVERSITAIRE DE BERNE



Ente Ospedaliero Cantonale



**krebsliga schweiz
ligue suisse contre le cancer
lega svizzera contro il cancro**

Planen Sie Ihren Urlaub?

Sparen Sie für Ihre Rente?

Haben Sie Ihre Prioritäten in einem medizinischen Ernstfall festgelegt?

Um Sie bei Ihren Überlegungen zu unterstützen, hat ein interdisziplinäres Team der Universität Genf und des HUG das Kartenspiel „Antizip’agieren“ entwickelt, das kostenlos erhältlich ist:

www.hug.ch/de/centre-innovation/antizip-agieren



MIT DIESER BROSCHÜRE KÖNNEN SIE IHRE GESUNDHEITLICHE VORAUSPLANUNG (GVP) BEGINNEN

Das Ziel von GVP ist es, künftige medizinische Behandlungen und Entscheidungen vorwegzunehmen, damit diese Ihren Werten und Wünschen bestmöglich entsprechen.

Es handelt sich um einen strukturierten Prozess, bei dem anhand von geeigneten Diskussionshilfen (Formulare, Kartenspiele usw.) über diese Themen nachgedacht und diskutiert wird. Ihre Lebensziele und Präferenzen hinsichtlich Behandlung und Betreuung werden regelmässig in Ihrem Patientendossier aktualisiert.

Ein zentraler Grundsatz der GVP ist die gemeinsame Entscheidungsfindung mit Ihrem Arzt oder Ärztin, Ihrem Pflegepersonal und, wenn Sie dies wünschen, Ihren Vertrauenspersonen.

Sie können noch heute loslegen, indem Sie die Fragen in dieser Broschüre beantworten !

GUT ZU WISSEN

Im Rahmen dieser Gespräche können Sie Ihre vertretungsberechtigte Person benennen, und Ihre Anliegen werden in Ihrem Patientendossier festgehalten.



Weitere Informationen finden Sie
in diesem Video:

EIN PAAR FRAGEN ZUM EINSTIEG

1 Meine medizinischen Fragen

Wo benötige ich mehr Informationen, wenn es um meine Gesundheit, meine Krankheit oder meine Behandlungen geht?

2 Meine Vertretungsperson im gesundheitlichen Notfall

Wer würde in einem Notfall oder in einer ernsten Situation für mich sprechen, falls ich zu diesem Zeitpunkt nicht in der Lage wäre, mich selbst zu äussern?

Zum Beispiel ein Familienmitglied, ein Freund oder eine Freundin, eine Vertrauensperson.

Wen soll man auswählen?

- ☐ Diese Vertrauensperson hat dieser Aufgabe zugestimmt, nachdem sie die Möglichkeit hatte, gegebenenfalls abzulehnen. Sie ist in der Lage, das weiterzugeben, was Sie sich wünschen.
- ☐ Sie nahm sich genügend Zeit, mit Ihnen zu sprechen, und bemühte sich, Ihren Willen und Ihre Wünsche zu verstehen.
- ☐ Sie ist gut erreichbar.
- ☐ Sie sind damit einverstanden, dass sie Zugang zu Ihrer Krankenakte hat.

GUT ZU WISSEN

Sie können diese Person auf einem datierten und unterschriebenen leeren Blatt Papier oder in einer ausführlicheren Patientenverfügung benennen (siehe S. 11). Leiten Sie dieses Dokument anschliessend an Ihren Arzt oder Ihre Ärztin weiter.

3 Was für mich entscheidend ist

Was ist mir besonders wichtig und gibt mir Lebensfreude?

Zum Beispiel meine berufliche Tätigkeit, der Austausch mit meiner Familie, der tägliche Spaziergang mit meinem Hund, das Betrachten der Natur, das Beten, die Teilnahme am Vereinsleben an meinem Wohnort... Oder - ein idealer Tag für mich ist...

GUT ZU WISSEN

Um Ihnen bei der Beantwortung dieser Frage zu helfen, können Sie das Spiel „Antizip’agieren“ nutzen.



hug.ch/de/centre-innovation/antizip-agieren



4 Meine Grenzen

Was würde meinem Leben jeglichen Sinn nehmen?

Zum Beispiel, nicht mehr zu Hause leben zu können, nicht mehr mit Menschen kommunizieren zu können, ständig im Bett liegen zu müssen, meinen Verstand zu verlieren...

[illegible]

5 Meine medizinische Versorgung

Wenn ich einen Unfall hätte oder schwer krank würde, sodass ich mich selber nicht mehr klar ausdrücken könnte, was sollten die medizinischen Fachpersonen unbedingt wissen?

Praktische Hinweise

Zum Beispiel: Ich habe Angst in der Dunkelheit. Ich leide unter Platzangst. Ohne mein Hörgerät höre ich nichts. Man muss meine Tochter unter dieser Nummer anrufen. Ich brauche ein bestimmtes Medikament. Ich bin allergisch gegen...

Meine Prioritäten

Zum Beispiel: Ich möchte leben, aber nur unter der Voraussetzung, ... (zum Beispiel, dass ich gute Chancen habe, nach Hause zurückzukehren, mit meinem Hund spazieren zu gehen, mein Umfeld zu erkennen, ...). Es gibt bestimmte Behandlungen, die ich auf keinen Fall akzeptiere, ...

[illegible]

WAS SOLL ICH MIT DEN ÜBERLEGUNGEN TUN, WELCHE ICH IN DIESER BROSCHÜRE NOTIERT HABE?

- Sprechen Sie mit Ihren Vertrauenspersonen darüber!
- Vereinbaren Sie einen Termin besprechen Sie Ihre Antworten gemeinsam mit Ihrem Arzt oder Ihrem Behandlungsteam.



GUT ZU WISSEN

Wenn Sie nicht wissen, an wen Sie sich wenden sollen, können Sie jederzeit einen Termin mit Fachpersonen vereinbaren, welche im Bereich der Vorausplanung geschult sind.

Kontaktieren Sie uns hier: info@pep-acp.ch

Empfehlungen

- Ihr Arzt oder Ihre Ärztin kann in Ihrem Patientendossier festhalten, was Ihnen wichtig ist, welche Ängste, Grenzen und Wünsche Sie bezüglich Ihrer medizinischen Versorgung haben.
- Wenn Sie möchten, können Sie Ihre Patientenverfügung verfassen und sie Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin zeigen, um sie gemeinsam fertigzustellen. Anschliessend kann sie Ihrem Patientendossier beigelegt werden.
- Aktualisieren Sie Ihre Gesundheitliche Vorausplanung regelmässig, da sich Prioritäten, Entscheidungen und Ihr Umfeld im Laufe des Lebens ändern können.

GUT ZU WISSEN

Was ist eine Patientenverfügung (PV)? Mit einer PV legen Sie Ihre Lebensprioritäten, Behandlungsziele sowie die medizinischen Massnahmen und Behandlungen fest, denen Sie zustimmen. Sie bezeugen zudem den Namen Ihrer vertretungsberechtigten Person für medizinische Entscheidungen.

Form: Sie können die PV in Form eines Freitextes verfassen oder ein vom Pflegepersonal bereitgestelltes Formular verwenden

Rechtswirksamkeit: Damit sie rechtswirksam ist, muss sie datiert und unterschrieben sein (Art. 370 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches).

Zugänglichkeit: Ihre PV muss für das medizinische Personal und Ihre Vertrauenspersonen leicht auffindbar sein.

Tipp: Besprechen Sie sie mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin.



Weitere Informationen finden Sie
auf der Website des BAG:
bag.admin.ch/de/patientenwillen-staerken



Die App, die Sie beim Erstellen
Ihrer Patientenverfügung begleitet:
iDecide.ch

IMPRESSUM

Diese Broschüre wurde von einem interdisziplinären Team von Fachpersonen entwickelt, die an verschiedenen Universitäten (Genf, Bern, Tessin) und medizinischen Einrichtungen (HUG, IMAD, Inselspital, EOC) tätig sind. Sie wird im Rahmen des Forschungsprojekts «Planning Ahead» verwendet, das von der Krebsliga Schweiz finanziert wird.

Kontakt: info@pep-acp.ch